

Von Kopf bis Pfote – tipptopp gepflegt



FOTO: FOTOLIA

Einmal im Jahr lass ich mich schon überreden zum Baden

Zur Fellpflege gehört vor allem das regelmäßige Bürsten und eventuell auch Kämmen. Bei Katzen ist man da weniger gefordert als bei Hunden – Stubentiger widmen sich ihrer Pflege ja bekanntermaßen selbst, und zwar mit viel Hingabe und Ausdauer. Trotzdem sollte man auch die Katze öfter bürsten, langhaarige Tiere auch kämmen. Man vermindert damit die Bildung von Haarballchen im Katzenmagen und verhindert ein Verfilzen des Fells. Außerdem können beim Kämmen oder Bürsten auch etwaige blutsaugende „Mitbewohner“ entdeckt und entfernt werden. Besonders wichtig ist die Fellpflege in den Zeiten des Fellwechsels und bei Tieren mit dichter Unterwolle. Generell sollten dafür Bürsten und Kämmen verwendet werden, die je nach Größe des Tieres und Art des Fells geeignet sind und die keine kratzenden, scharfen Borsten oder Zähne haben – schließlich soll das

Damit Hund und Katze gesund bleiben und sich rundum wohl fühlen, brauchen sie nicht nur Streicheleinheiten, sondern ebenfalls sorgfältige Pflege. Positiver Nebeneffekt: Es festigt die soziale Beziehung zwischen Mensch und Tier, wenn man sich um Fell und Pfoten, Ohren, Augen und Zähne des Vierbeiners kümmert.

Text: Dr. Christine Kary

Tier die Pflege ja genießen. Aus demselben Grund ist es wichtig, Hund und Katze möglichst früh an diese Prozedur zu gewöhnen, am besten schon im Welpen- und Kittenalter. Wird das versäumt, kann es leicht passieren, dass die Sache in einen Kampf ausartet. Vor allem an empfindlichen Körperstellen – etwa am Bauch – lassen sich viele Tiere nicht gern bürsten oder kämmen, und so mancher Vierbeiner verschwindet beim Anblick von Kamm oder Bürste blitzartig. Da hilft dann nur viel Geduld und gutes Zureden, vielleicht auch ein Leckerli.

Gute Gründe sprechen für ein Bad

Gebadet werden sollte der Vierbeiner nicht allzu oft, eigentlich nur dann, wenn es tatsächlich einmal sein muss und nur mit einem ph-neutralen und rückfettenden, speziellen Tiershampoo mit Pflanzenextrakt wie Aloe Vera oder Calendula. Doch wie gelingt es, den Hund freiwillig in die Wanne zu bekommen? Es ist lediglich eine Frage der Gewohnheit. Hat der Hund genug Vertrauen zu seinem Besitzer, wird er sich wohl hinein heben lassen. Eine Alternative für große, schwere Hunde ist das Waschen in einer ebenerdigen,

rutschfesten Dusche. In beiden Fällen natürlich nur mit handwarmem Wasser. Die Badezimmertür sollte sicherheitshalber geschlossen sein – denn bei einem Fluchtversuch des tiefend nassen Vierbeiners ist damit zu rechnen, dass Teppiche oder Auslegeware nass werden. Muss die Katze in die Badewanne, erweist sich das meist als noch viel schwieriger. Bei dieser Prozedur ist es sinnvoll dicke Arbeitshandschuhe zu tragen, um sich vor scharfen Krallen und Zähnen zu schützen. Nach dem Bad sollte der Vierbeiner mit einem Handtuch gut trocken gerieben werden. Manche, besonders nervenstarke Tiere lassen sich sogar föhnen – aber das ist eher die Ausnahme.

Zur täglichen Routine sollte ein kurzer, aber genauer Kontrollblick in die Augen gehören. Getrocknetes Sekret in den Augenwinkeln ist vorsichtig mit einem Papiertaschentuch zu entfernen. Bei einer leichten Rötung der Augen und gleichzeitigem vermehrten Tränenfluss ist möglicherweise ein Haar die Ursache.

Den Krallen Grenzen setzen

Zumindest einmal wöchentlich sind die Pfoten der Tiere zu kontrollieren. Vor allem bei langhaarigen Hunden können sich Schmutz oder Fremdkör-



FOTOS: FOTOLIA, SCHANZ FOTO-DESIGN

Besonders wichtig ist die Fellpflege in den Zeiten des Fellwechsels. Generell sollten dafür Bürsten mit weichen Borsten verwendet werden, das Tier soll die Pflege ja genießen



per im Fell zwischen den Zehen verfangen, und das kann zu Verletzungen oder schmerzhaften Entzündungen führen. Vorbeugend sind die Haare zwischen den Zehen kurz zu halten. Auch die Krallen dürfen nicht zu lang werden. Hunde, die viel im Freien sind, laufen sich ihre Krallen normalerweise ab. Läuft der Vierbeiner aber überwiegend auf weichen Böden, kann es passieren, dass die Krallen trotz ausreichender Bewegung zu lang werden. Sie behindern den Hund dann beim Laufen und können leicht abbrechen oder einreißen. Zum Kürzen der Krallen ist nie eine Schere zu verwenden, sondern nur eine spezielle Krallenzange. Im Zweifel ist es ohnehin besser, das Krallenschneiden – und auch das Kürzen der Haare zwischen den Zehen – einem Fachkundigen zu überlassen.

Zeig her deine Ohren und Zähne

Auch Ohren und Gehörgang sollten regelmäßig auf Fremdkörper, Entzündungen oder Flüssigkeitsaustritt kontrolliert werden. Aber Vorsicht: Den Gehörgang des Vierbeiners selbst zu reinigen, ist nicht sinnvoll. Vor allem die Verwendung von Wattestäbchen kann dem Tier mehr schaden als nützen – nicht nur wegen der Verletzungsgefahr, sondern auch, weil dadurch Verschmutzungen oder Fremd-

körper noch tiefer in das Ohr hinein geschoben werden. Wenn sich Hund oder Katze auffallend häufig am Ohr kratzen, ist eine Untersuchung durch den Tierarzt angebracht. Möglicherweise sind Ohrmilben die Ursache – und da hilft nur eine fachkundige Behandlung.

Zur Reinigung der Zähne und um Zahnbelag vorzubeugen, sollten Hunde und Katzen spezielle Kauknochen bekommen. Außerdem ist regelmäßiges Zähneputzen mit der Zahnbürste und einer Hundezahncreme sinnvoll – wenn sich der Vierbeiner das gefallen lässt. Vor allem ältere Hunde leiden aber trotz aller Bemühungen oft an dickem Zahnbelag. Da kann dann nur noch der Tierarzt helfen. Der Zahnstein sollte unbedingt regelmäßig entfernt werden, denn unbehandelt führt er zu schmerzhaften Zahnfleisch-Entzündungen und im Extremfall sogar zu Zahnausfall. ■



FOTOS: SCHANZ FOTO-DESIGN

Ohren regelmäßig auf Fremdkörper oder Entzündungen kontrollieren